

## PODCAST

### Werners Wahrheiten

Actionfiguren gibt es normalerweise von Superhelden. Dass man in den USA eine Spielfigur von Werner Herzog kaufen kann, sagt einiges über den Status des deutschen Regisseurs aus. Dokfilme wie «Grizzly Man» haben den heute 83-Jährigen im angelsächsischen Raum zur Kultfigur gemacht: Comedians parodieren gerne Herzogs bedeutungsschwangere Art zu sprechen. Der Journalist und Podcaster Max Osenstätter versucht derweil herauszufinden, weshalb Herzog in seiner deutschen Heimat weniger bekannt ist. Er und sein Team ergründen das Phänomen Herzog im SWR-Format «Werner Herzog – Zu gross für Deutschland» (Bild).

Der Podcast taucht in Herzogs Kindheit und seine Anfänge als Filmemacher, in die Dreharbeiten zu «Fitzcarraldo» und seine zweite Karriere in den USA ein. Zu Wort kommen immer wieder seine Ex-Frau Martje Herzog, sein langjähriger Produzent Walter Saxer oder die Kameramänner Thomas Mauch und Peter Zeitlin-



ger. Und Werner Herzog selbst, wird er sich zu einem Interview überreden lassen?

Der Sechsteiler verliert etwas an Dynamik, wenn er lange bei «Fitzcarraldo» und Herzogs Verhältnis zu Klaus Kinski hängenbleibt. Spannend sind dagegen Themen wie Herzogs Einstellung zur Wahrheit und sein Hang zur Selbstdarstellung, die sich als roter Faden durch den Podcast ziehen.

Simon Knopf

**Werner Herzog –  
Zu gross für Deutschland**  
www.ardsounds.de  
Gängige Podcastportale



«Hopsa»: Reprise des «ersten Schweizer Musicals»

## OPEN-AIR-MUSICAL

# Am Broadway von Oekingen

**Die Bühne Burgäschi spielt Paul Burkhard's vergessenes Erstlingswerk «Hopsa». Dafür verlegt sie den Broadway ins solothurnische Wasseramt.**

Das Waisenmädchen Mary aus einer Kleinstadt der USA wird zum Revue-Star am Broadway. Mit seiner ersten «Revue-Operette» von 1935 schaffte der junge Paul Burkhard (1911–1977) gleich den Sprung ans Zürcher Opernhaus.

«Hopsa» wurde zum Erfolg, geriet später aber in den Schatten von Burkhard's Publikumsrennern «Die kleine Niederdorfer» oder «Zäller Wiehnacht». Sein Stück «Der schwarze Hecht» wurde als «Das Feuerwerk» zum internationalen Hit und schaffte es in den 1950er-Jahren sogar an den Broadway.

Diesen Sommer findet sich die New Yorker Thea-

terstrasse im solothurnischen Oekingen. Am dortigen Waldrand bringt die Bühne Burgäschi «Hopsa» erstmals seit Jahrzehnten wieder zur Aufführung. Das seit 20 Jahren aktive Ensemble zeichnet sich aus durch ein eigenes Orchester sowie durch professionelle Musicaldarsteller.

«Hopsa» gilt heute als erstes schweizerisches Musical, denn der junge Paul Burkhard hatte sich zur beschwingten Musik von Theaterbesuchen in Paris und London inspirieren lassen.

Frank von Niederhäusern

**Hopsa**  
Do, 18.6.–So, 5.7.  
Hornusseranlage Oekingen SO  
www.burgaeschi.ch

## FESTIVAL

# Tango im Dreiländereck

Die internationale Tangomusik ist stetig in Bewegung. Nun kann sie sich an einem neuen Festival präsentieren. Zur Tangonale haben sich die Betreiber dreier herausragender Klangräume im Dreiländereck Schweiz, Österreich und Liechtenstein gefunden. Unter dem Festivalmotto «Musik und Raum» zeigen renommierte Tangomusiker und -musikerinnen aus Argentinien und Europa, wie sich der Tango seit der Erneuerung durch Astor Piazzolla seit den 50er-Jahren weiterentwickelt hat. So spannt das Duo Tomassi/Woiz den Bogen zum Jazz, während das Trio Tasis Tango mit Chanson mischt. Neben sechs Konzerten finden auch DJ-Sessions statt sowie Führungen durch das Klanghaus Toggenburg. (fn)

### Tangonale

Fr, 12.6.–So, 14.6.  
Klanghaus Toggenburg  
Wildhaus-Alt St. Johann SG  
Markus-Sittikus-Saal  
Hohenems (A)  
Hagenhaus Nendeln (FL)  
www.tangonale.com



**Ganz nah am Jazz:** Pablo Woiz und Noelia Tomassi